



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

10. Gleich wie Salomon sein Ruhebeth liesse mit 60 Männern verwachen/  
also eine Christliche Seel wird verwacht von denen in 6. Tagen der  
Wochen vollbrachten guten Wercken: und wird erörtert/ warumb ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

den Sonnen-Lauff zu betrachten. Ich beförchte vielgeliebte Zuhörer, was Ferdinando begegnet / wird dem armen Sünder wiederfahren / wann er sich des heilsamen Augen-Wassers allererst will bedienen in dem Tod-Beth / und die Buß-Zäher ergreifen in seiner letzten Lebens-Grift: da hat man zu handeln mit der liebsten Ehefrau / und hinterlassenen Kinderlein / die Augen wiffet man auff den Notarium, so das Testament verfertigt / das Gehör gibt man den guten Freunden / so den Krancken besuchen / alle Discurs seynd von dem Zeitlichen / die noch wenige Lebens-Geister mit dem Irdischen beschäftiget:

*s. August.*

Et moriens obliviscitur sui, qui vivus oblitus est Dei: und also vergift der Sterbende seiner selbst / welcher in Lebens-Zeit auff Gott nicht gedacht hat.

Was grosse und unaussprechliche Gnaden hat von der Göttlichen Majestät nicht empfangen das hebräische Volk! Er hat sie von der Dienbarkeit Pharaonis entlediget / durch Moysen und seine Engel in das gelobte Land begleitet / und mit dem süßen-Himmel-Thau täglich gespeiset; & tamen illi vitia non auffgerunt, sed cum manna caelesti alerentur, cepas, allia, & cætera Egypti mala præferabant, atque requirebant, adeo consuetudo valet.

*s. Chrysof.*

Und sie haben doch wie schreibt der H. Chrysostomus alle angezogene Sünden thaten verachtet / ihre Gedancken wiederum gewendt in Egypten auff die stinckende Knoblach / Zwiebeln und Kettich / das vermag eine schlimme an sich genommene Gewohnheit. Es kompt der in Lastern schwebende Sünder in das Tod-Beth / es siehet vor seiner ein Gottliebender Priester als ein anderer Moyses / und Diener Gottes / ermahnt den Sünder zur Buß und Pönitenti / die Kirchen eröffnet ihren Schatz-Kasten / will ihme ertheilen das Göttliche

*Jerem. 13.  
v. 16.*

Himmel-Thau / das Brod der Engel / aber das Welt-Kind tracht in Egypten / verlangt Zwiebel und Knoblach aller sündigen Gelüsten / und was es in Lebenszeit gewohnt / wills in der letzten Stund nicht lassen: date, date Domino vestro gloriam, antequam contenebrescat, & antequam offendant pedes vestri ad montes caliginosos, expectabitis lucem, & ponet eam in umbram noctis, & in caliginem: Gebet dem HERRN eurem Gott die Ehr (durch Buß und Pönitenti) ehe dann es finster wird / und ehe sich eure Füß an die

*ibid. v. 17.*

tunckele Berg (des Grabs) stossen: ihr werdet auff das Viech (der Gnaden) warten / und er wird es zum Schatten des Tods und zur Finsternuß machen / Ach! billich kan ich weiters mit Jeremia seuffzen: quod si hoc non audieritis, in abscondito plorabit anima mea à facie superbia: plorans plorabit, & deducet oculus meus lachrymam, quia captus est grex Domini: wann ihr diß nun nit hören werd vielgeliebte Christen / so wird meine Seel über solche Hoffart heimlich weinen / sie wird bitterlich weinen / und mein Aug wird Thränen

*Num. X.  
Scriptura.  
Cant. 3.  
v. 7.*

vergiesen / dann die Heerd des HERRN ist gefangen / ist verlohren.

Lasset uns betrachten den weisen / und in seinem Ruhe-Bettlein schlaffenden Salomonem, von dem der H. Geist selbst Meldung thut: En leculum Sa-

lomonis sexaginta fortes ambiunt: Sehet Wunder der schlaffende Salomon wird von 60. starken Männern verwahrt: Mich gedunckt diese ein überflüssige Sorgfältigkeit/ oder ein Übermuth zu seyn/ was hat der Schlaffende in seiner Residenz allwo alles in der Ruhe und Frieden stehet/ ein so starke Wacht vonnöthen? 60. Männer wären ein ehrliches/ wann man verlangte dem Feind zu begegnen. Vernehmet Undächtige/ das verborgene Geheimniß: lectulus tuus sepultura est, ibi te ambiunt sexaginta fortes, in quibus opera sex dierum opera bona sunt: Dein Ruhebettlein/ mein Christ/ ist das Grab/ da verwachen dich 60. starke Männer/ das ist deine in den 6. Tagen der Wochen vollbrachte gute Werck/ in dem siebenden Tag/ unter welchem das andere Leben zu verstehen/ ist kein Wacht/ kein Hülf/ kein Schuß mehr zu hoffen/ dann allen Verdiensten Thür und Thor verschlossen sich befinden: dahero mein Christ/ weine/ seuffze/ und bereue deine Sünd zeitlich in diesen 6. Tagen/ in dem siebenden kombst du zu spat/ wann du anderst Verlangen trägst in der letzten Stund von den starken Männern der guten Wercken verwacht/ und von einer sicheren Convoy in das andere Leben begleitet zu werden.

S. Dyogo.

Ich betrachte wie unser Heyland die zwey Schwestern Martham und Magdalenam in ihrem Castell überfallen / und die Vikien geben/ da macht sich Magdalena zu Jesu Christo/ und gibt mit grossen Begierden Gehör seinem geistlichen Gespräch: unterdessen sibet Martha in bester Meynung zur Küchen und Keller/ damit einem so lieben und werthen Gast gebührendes Traktament möchte bereit werden/ sie muste aber hören von Jesu Christo: Martha, Martha sollicita es, & turbaris erga plurima: Martha, Martha du bist zu sorgfältig/ und gar zu viel beschäftiget in dem Zeitlichen/ deine Meynung ist zwar gut/ du sollest doch wissen/ daß Magdalena dein Schwester den besseren Theil ihr außserwält hat. Was ich in consideration ziehe/ vielgeliebte Zuhörer/ ist alleinig daß der Sohn Gottes in Ruffung Martha zweymal sehe/ und wiederhole: Martha, Martha sollicita es: Martha, Martha du bist zu viel beschäftiget: Mich gedunckt/ Martha hätte es wol verstanden/ wann auch der Sohn Gottes ihren Namen nur einmal hätte aufgespröchen? Meinem dubio begegnet der S. Thomas: repetitio nominis est indicium movendae intentionis ut audiat attentius: Die Wiederholung in dem Ruff des Namens Martha, Martha, solle mehrer Aufmerksamkeit in Martha verursachen/ als wolte der Göttliche Mund sagen: Martha ist also in Küchen und Keller beschäftiget/ und das Zeitliche vertiefft/ daß sie auch schwerlich einer widerholten Ruffung wird Gehör geben. Ich mache das argumentum a fortiori, Martha war zwar beschäftiget in dem Haus haben/ ist nicht ohne/ aber in bester Meynung/ auftragender Lieb gegen ihrem Meister Jesu Christo/ und war doch vonnöthen den Ruff zu wiederholen. Ach! wie soll dann der unfertige Sünder in der letzten Stund vonder ruffenden Stimm seines Beichtvatters / oder guten Einsprechungen seines

Scriptura.

Lucia 10.

v. 41.

12.

Doctor

Angelic.

12.

seines